

Liebe Interessierte am Gemeinschaftshof Gabris

Zugang zu gesunden Lebensmitteln zu haben, ist keine Selbstverständlichkeit. Das und vieles mehr ist vielen von uns im Zusammenhang mit der aktuellen Pandemie auch wieder neu ins Bewusstsein gekommen.

Mit dem Gemeinschaftshof Gabris versuchen wir seit mehreren Jahren, einen kleinsten, bescheidenen Beitrag zu leisten zu Themen rund um Ernährung und Landwirtschaft: durch den Anbau von Beeren, Zwetschgen, Mostobst, durch das Pflanzen und Pflegen von Bäumen und Hecken und durch das Ermöglichen von Mitarbeit durch Freiwillige.

Demnächst werden wir euch den nächsten Rundbrief des Vereins Förderband zustellen – darin werden wir von der Betriebsgruppe und vom Vorstand des Fördervereins des Gemeinschaftshofs Gabris darüber informieren, was bei uns läuft – was wir weiterführen und was neu wird. Ich kann euch jetzt schon verraten: es ist einiges in Bewegung!

Aktionstage: wegen der anhaltenden Risiken verzichten wir weiterhin auf Aktionstagen mit mehreren Personen. Natürlich hätten wir diverse Arbeiten zu verrichten, bei denen wir froh wären um Mithilfe, z.B. Kontrolle der Kulturen auf Blacken und Disteln, das Pflegen der Hecken, etc. Sofern jemand Lust und Zeit hätte, halt mal einen Tag oder zwei zu kommen: das können wir gerne individuell klären.

Wie wichtig und dringend Reformen in den Bereichen Landwirtschaft und Ernährung sind, wird uns immer deutlicher bewusst. Wie gelingt es, nicht nur heute, sondern auch morgen und übermorgen die Chancen zu fördern, dass alle Menschen Zugang zu genügend und gesunden Lebensmitteln haben? Wir importieren jährlich über 1 Mio Tonnen an Getreide und Soja, unter anderem auch aus Brasilien. Und damit produzieren wir unser sogenanntes 'Schweizer Fleisch'. Unmittelbare Konsequenzen dieser massiven Futtermittelzufuhr sind Abholzungen in Brasilien und massiv überdüngte Böden bei uns. Überdüngung und Pestizideinsatz wiederum führen zu einem Verlust der Biodiversität und zu schwerer Belastung des Trinkwassers. Wir haben dringendsten Bedarf an grundlegenden Reformen hin zu einem sorgfältigeren Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen.



*Foto: Sonja und Jürg beim Setzen von Staudenpflanzen, Febr. 2020
Die damals 250 gepflanzten Stauden sind in der Zwischenzeit alle gut angewachsen.*

Teilnahme an Umfrage: Um das zu erreichen, braucht es Initiativen und das Anpacken von ganz vielen Menschen und das kluge Vernetzen solcher Vorhaben auf lokaler, regionaler und weltweiter Ebene. Gerne leite ich euch in diesem Zusammenhang die Anfrage von Valeria Merlo weiter. Valeria ist Studentin der Umweltwissenschaften an der ETH in Zürich und macht ihre Bachelorarbeit zum Thema «Arbeitseinsätze in der Landwirtschaft». Sie führte vor kurzem ein Gespräch mit den Mitgliedern unserer Betriebsgruppe. Sie hat einen Fragebogen erarbeitet und ist froh, wenn sich Interessierte zu den Fragen kurz äussern können. Siehe: <https://forms.gle/ORT1UaToCgbqX3gQA> (bis 24. Mai 2020)

Ein sorgfältiges Produzieren von Nahrungsmitteln braucht Wissen, Mitarbeit, gute Vernetzung und vieles mehr. Initiativen wie diese von Valeria scheinen uns ganz wichtig – sie werden wertvolle Erkenntnisse und Anstösse für die Förderung einer Landwirtschaft mit Zukunft geben, bei uns und weltweit.

Mit herzlichen Grüssen

Karl

Betriebsgruppe Gemeinschaftshof Gabris: Katharina, Reginald und Karl